

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872**

9.7.1872 (No. 160)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 9. Juli.

Nr. 160.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1872.

## Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 22. Juni d. J. allergnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Allerhöchstherrn Orden vom Jähringer Löwen zu verleihen und zwar:  
dem Fürsten Jean Galizin, Hofmarschall Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, das Großkreuz,  
dem Obersten Marion Tolstoi, Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, und  
dem Grafen Alexander Lamsdorff, Hofmeister Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, das Kommandeurkreuz 2r Klasse mit Eichenlaub,  
dem Freiherrn Leon von Romberg, Ceremonienmeister Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen, das Kommandeurkreuz 2r Klasse.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 1. Juli d. J. allergnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Nerzten Allerhöchstherrn Orden vom Jähringer Löwen zu verleihen und zwar:

das Ritterkreuz 1r Klasse  
dem Bezirksarzt Wilhelm Schuber, dem praktischen Arzt Albert Herrmann und dem praktischen Arzt Max Weill in Karlsruhe;  
das Ritterkreuz 2r Klasse  
dem praktischen Arzt Edmund Dambacher, dem praktischen Arzt Theodor Dreßler, dem praktischen Arzt Wilhelm Bähr, dem praktischen Arzt Dr. Robert Baur und dem praktischen Arzt Dr. Lyon Seligmann in Karlsruhe.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. v. Mts. gnädigst geruht, den Kaufmann Moritz Lenel von Mannheim, stellvertretenden Richter aus dem Handelsstande bei dem Handelsgerichte Mannheim und  
den Banquier Albert Haas in Karlsruhe, stellvertretenden Richter, aus dem Handelsstande bei dem Handelsgerichte Karlsruhe-Forstheim auf ihr unterthänigstes Ansuchen von diesem Amte zu entheben; ferner  
den Kreisgerichts-Rath Grafen Albert von Hennin in Freiburg auf sein unterthänigstes Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste, wegen körperlichen Leidens in den Ruhestand zu versetzen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Telegramme.

† Darmstadt, 7. Juli. Die Generalversammlung des Vereins für Volksbildung ist heute morgen von Schulze-Delitzsch eröffnet worden. Prinz Ludwig von Hessen sowie die Minister v. Lindelow und v. Bechtold wohnten derselben an.

† Pesth, 6. Juli. Nach dem bisherigen Ergebnisse der Wahlen sind von 347 derselben 222 zu Gunsten der Dealpartei ausgefallen, während bei 125 die Opposition den Sieg davontrug. Die Dealpartei hat bis jetzt 27 neue Bezirke gewonnen.

† Versailles, 6. Juli. Die Nationalversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung den Vertrag mit Deutschland ohne Diskussion beinahe einstimmig an. Die Minorität befristete sich nur auf vier Stimmen (Restourgi, Savardi, Graf Joubert und General du Temple).

† Versailles, 7. Juli. Die vom deutschen Kaiser vollzogene Ratifikationsurkunde zu dem gestern durch die Nationalversammlung ratifizierten deutsch-französischen Vertrag ist vergangene Nacht durch einen Feldjäger hier eingetroffen. — Graf Arnim wird Montag nach Ems abreisen. — Es wird bestätigt, daß Marschall MacMahon auf der am Freitag bei dem Präsidenten der Republik stattgehabten Soirée erschienen ist, um gegen die zirkulierenden Gerüchte über dem Präsidenten feindliche Schritte zu protestieren. — Hinsichtlich der parlamentarischen Ferien wünscht Thiers dem Vernehmen nach bringend, daß dieselben noch vor Ende des Monats beginnen möchten.

### Deutschland.

Karlsruhe, 8. Juli. Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich heute mit Zug 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags nach Baden begeben, um sich bei seinen dort verweilenden hohen Verwandten vor der auf Mittwoch den 10. Juli, früh 1 Uhr 10 Minuten festgesetzten Reise Höchstbesten nach St. Moritz im Engadin zu verabschieden, und gegen 6 Uhr am Abend in die Residenz zurückzukehren.

EC. Straßburg, 6. Juli. Aus Lehrerkreisen

verlautet weithin im Lande die rückhaltloseste, dankbarste Anerkennung für die neue gesetzliche Regelung der peltunären Verhältnisse dieses für die Zukunft des Vaterlandes so hochwichtigen Standes. So schreibt das „Elsäss. Schulbl.“ vom 1. Juli: „Gott sei Dank! — hörten wir einen im Dienste ergrauten Lehrer ausrufen, mit Freudenthränen in den Augen — jetzt ist endlich der Tag gekommen und nun brauchen die armen Schullehrer nicht mehr zu darben.“ Diese Freudenthränen in den Augen des wackeren Mannes sind die rührendste und bereitetste Dankadresse auf das neue Befehlsgesetz, und dazu gefellen sich in so mancher Lehrfamilie Szenen, welche dem Maler reichlichen Stoff zu lieblichen Genrebildern, dem Auge des Gesetzgebers aber selbige Lust bereiten müßten. Der besonderen Anerkennung des Umstandes, daß das erwähnte Gesetz rückwirkende Kraft bis zum 1. Januar 1872 hat, fügt das „Elsäss. Schulbl.“ noch folgende ehrende Aufforderung bei: „Darum frisch auf, liebe Lehrer und Lehrerinnen, auf zur rüstigen Arbeit, auf zur Erfüllung der heiligen Pflicht! Wir sind bevorzugt unter Vielen; laßt uns nun auch den Beweis liefern, daß wir Kopf und Herz am rechten rechten Fleck tragen und der schmeichelhaften Auszeichnung würdig sind, die uns zu Theil geworden ist!“

Wie wir vernehmen, beabsichtigt der Hr. Oberpräsident H. v. Elsch-Lothringen, noch in diesem Jahre zur Gründung von Ackerbauschulen (fermes écoles) zu schreiten. Die Bezirkspräsidenten sind beauftragt, Landwirthe zu ermitteln, welche geeignet und bereit dazu sind, die Einrichtung und Leitung derartiger Anstalten zu übernehmen. Natürliche Vorbedingung dabei ist außer der persönlichen Qualifikation der Besitz eines ausgedehnten, zum Lehrgebiete geeigneten Gutskomplexes, dann die Möglichkeit, den Schülern ein Unterkommen zu schaffen. Genjo müssen die Lehrkräfte zur Uebernahme des wissenschaftlichen Unterrichts am Orte selbst vorhanden sein, oder von den Nachbarorten leicht herbeigezogen werden können. Die zur Leitung solcher höchst nützlichen und dankenswerthen Anstalten geeigneten Landwirthe werden am besten thun, ihre Offerten baldmöglichst den H. Bezirkspräsidenten vorzulegen.

In Mülhausen hat sich in dem einen Monat Juni nach genauer amtlicher Feststellung und mit strenger Berücksichtigung der Zahl der Ausgewanderten und Gestorbenen die Einwohnerzahl um 690 Köpfe vermehrt.

\* Straßburg, 6. Juli. Eine, wie es scheint, immer interessanter werdende Streitfrage schwebt zur Zeit zwischen dem hiesigen Bezirkspräsidium und dem Magistrat. Das erstere forderte, wie schon gemeldet, den letzteren auf, einen entsprechenden Beitrag zu den regelmäßigen Kosten des im Baue begriffenen Stadttheaters (das nach Einigen am 1. Novbr., nach Andern nicht vor dem 1. Jan. eröffnet werden wird) zu stellen. Schon im April d. J. hatte sich nebenher der Direktor unseres Theaters, Hr. Heßler, an den Vorstand des hiesigen Musik-Konservatoriums gewendet mit der Frage, unter welchen Bedingungen die Professoren dieser Anstalt (ca. 8 an der Zahl) geneigt wären, den Kern eines Theaterorchesters zu bilden, das dann theilweise noch aus den sonstigen musikalischen Kräften der Stadt, wie es früher der Fall war, hätte rekrutirt werden können. Das Direktorium des Konservatoriums fand sich nicht veranlaßt, auf diese Frage zu antworten, und der Theaterdirektor, dessen Thätigkeit schon Anfangs September in Mülhausen kontraktlich zu beginnen hat, war natürlich genöthigt, ein völlig neues und ständiges Orchester zu engagiren, welches denn auch bereits in allen Theilen komplet ist. Jetzt, da die Subventionsfrage, wie billig, entschieden an den hiesigen Magistrat gerichtet wurde, faßte derselbe in zwei nacheinander folgenden Sitzungen den Beschluß, die geforderte Subvention in der Form zu leisten, daß er aus einer älteren Stiftung (Apffel-Stiftung) den Betrag von jährlich 16,000 Fr. durch eigenen Zuschuß vervollständige, mit dieser Summe ein städtisches Orchester errichte, und dieses Orchester, mit den acht Professoren an der Spitze, unentgeltlich zur Verfügung des Theaterdirektors stelle, womit der Magistrat seine Pflicht der Subvention erfüllt zu haben glaube. Dieser Vorgang ist, so unbedeutend die Sache an sich erscheint, abermals sehr bezeichnend für die hiesigen Zustände. In einer dringenden Angelegenheit faßt der Magistrat erst auf wiederholtes verärgertes Drängen einen Beschluß, der jedoch, da sich der Magistrat von den stattgehabten Zwischenfällen nicht zu unterrichten für gut fand, notwendig scheitern muß. Dann kommen sogleich hinterher wieder die Beherufe in der „eingeweihten“ Presse, wie sehr man die Opferwilligkeit, den Kunstsinne und die Bereitwilligkeit der städtischen Vertretung verlannt habe, und was dergleichen mehr ist. Wir sind nun auf den weiteren Verlauf der Geschichte einigermaßen neugierig.

EC. Straßburg, 6. Juli. Die dahier von Mitgliedern der ehemaligen französischen Fakultät der Medizin mit Erlaubnis der Regierung gehaltenen Vorlesungen wurden in dem Studienjahr 1871 — 1872 von 70 Zuhörern besucht. Unter letzteren waren 19 im ersten Studienjahre, 12 im zweiten, 12 im dritten, 9 im vierten,

14 auf dem Wege der Prüfungen, 4 zum Doktordiplom berechtigt und 12 freiwillige Zuhörer.

Das Direktorium des norddeutschen Apothekervereins und der Ausschuß des süddeutschen haben beschlossen, eine Generalversammlung am 24. bis 26. Sept. d. J. in Frankfurt a. M. abzuhalten. Es wird eine Vereinigung des nord- und süddeutschen Apothekervereins angestrebt unter Berathung der nothwendigen Abänderung der Vereinsstatuten. Es dürfte im Interesse der elsäss-lothringischen Apotheker liegen, daß auch aus ihrer Mitte jene Versammlung besucht werde. Die Nähe von Frankfurt a. M. erleichtert dies.

N. Mülhausen, 6. Juli. Der „Industriell Afacien“ von gestern ist konfiszirt worden. In dieser demonstrationswürdigen Zeit ist diese Konfiskation ein Ereigniß, für die Heißblütigen sogar ein sehr erfreuliches. Das Blatt brachte, wie ich höre, eine Beschreibung des am Donnerstag abgehaltenen Pompiertages, worüber Sie bereits berichtet haben. Vermuthlich hat dasselbe die Sache in sehr offenkundiger Weise erzählt und auch gewisse für Deutschland nichts weniger als schmeichelhafte Neben mitgetheilt, die bei dem Banket gehalten worden sein sollen. Die hohe Polizei scheint der Ansicht gewesen zu sein, daß man das Himmelreich erwerben könne, wenn man auch besagte Sermonen nicht gelesen habe. — Gestern war die Beerdigung des Hrn. Alf. K. d. h. l. n. - S. t. e. i. n. b. a. c. h., gewesener republikanisch-demokratischer Abgeordneter bei der letzten französi. Nationalversammlung, welcher, erst 47 Jahre alt, plötzlich starb. Es war dies wieder ein Anlaß, die einmal in Fluß gebrachte Demonstrationslust nicht erkalten zu lassen; zur Steigerung derselben wurde ausgetreut, Gambetta sei hier, nehme an der Beerdigungsfeier Theil und werde auch an dem Grabe seines Kollegen sprechen. Das wirkte; der Glaube von der Anwesenheit Gambetta's erlitt bald keine Anfechtung mehr, und wer einen Zweifel äußerte, war unfehlbar ein Preuße. Weit über 1000 Personen folgten der Leiche und die Zahl der Zuschauer auf den Straßen war eine enorme. Die Täuschung blieb indeß nicht aus; mit Hrn. Gambetta war es eben — nichts.

München, 7. Juli. (Allg. Z.) Wie mehreren Blättern übereinstimmend berichtet wird, hat der Kultusminister durch Reskript, d. d. 29. v. M., die Kreisregierungen aufgefordert, im Einvernehmen mit den Gymnasial-Rektoren diejenigen Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen, welche an den neuen Gymnasien, an denen der Geschichtsunterricht zur Zeit noch konfessionell getrennt erteilt wurde, diesen Lehrzweig übernehmen könnten. Vom nächsten Schuljahr an soll nämlich an keinem bayrischen Gymnasium mehr der Unterricht in der Geschichte als eine konfessionelle Angelegenheit behandelt, sondern derselbe Katholiken, Protestanten und Juden gemeinsam erteilt werden.

Julda, 6. Juli. (Fr. Z.) Gestern konferirte hier Hr. v. Savigny, der Präsident der Centrums-Fraktion, mit dem hiesigen Bischof. Der Großherzog von Hessen ist so eben hier eingetroffen und im Hotel Zum Kurfürsten abgestiegen.

\*\* Dresden, 6. Juli. Die verwitwete Königin Elisabeth von Preußen wird am künftigen Montag zu einem etwa vierzehntägigen Aufenthalt am königlichen Hoflager in Pillnitz erwartet.

\* Berlin, 6. Juli. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Bundesrath beschloß in seiner Sitzung vom 28. Juni auf Antrag des württembergischen Bevollmächtigten in Betreff der Verhandlungen des Bundesrathes, die folgenden Paragraphen der Geschäftsordnung hinzuzufügen: § 22. Unmittelbar nach jeder Bundesraths-Sitzung wird ein, die Verhandlungsgegenstände und den wesentlichen Inhalt der Beschlüsse kurz zusammenfassender Bericht durch den „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. § 23. In größeren Zeitabschnitten wird eine für die Deffentlichkeit bestimmte Ausgabe der Bundesraths-Verhandlungen, den Inhalt des Protokolls und die Druckfachen enthaltend, durch das Reichskanzleramt veranstaltet.

\* Königsberg, 6. Juli. Die „Hartung. Ztg.“ sagt heute in Aufrechthaltung einer früheren, von andern Blättern aber bezweifelt Nachricht, bestimmt: „Der Befehl, dem Bischof Kremenß am 1. Juli den Staatsgehalt nicht auszusahlen, hat etwa acht Tage lang bei der hiesigen Regierung gelegen und ist dann durch Contreordre vorläufig zurückgenommen worden.“

### Oesterreichische Monarchie.

† Wien, 6. Juli. Die in den letzten Tagen verbreitet gewordenen Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Unterrichtsministers v. Streumayr entbehren, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, jeder Begründung. Ebenso werden durch authentische Pesther Nachrichten die Berichte über eine angeblich im ungarischen Ministerium eingetretene Spaltung und über eine bevorstehende Umgestaltung der Dealpartei als unrichtig bezeichnet und als ein Partei-





M. 463. Zürich.  
Freunden und Bekann-  
ten des Dr. **Wilhelm  
Wagner** aus **Karls-  
ruhe** die traurige Mitthei-  
lung, daß derselbe am Sam-  
stag im kräftigsten Mannes-  
alter in Chicago, im Staate  
Illinois, gestorben ist.  
Im Namen der betrafften  
Familie, Zürich 7. Juli 1872,  
L. Brentano.

M. 471. Eichstetten.  
Heute Nacht um 1 Uhr ver-  
schied unsere liebe Mutter,  
Groß- und Urenkelmutter,  
Pfarrwitwe **Elisabeth  
Wintler**, geb. **Henrich**,  
im 82. Lebensjahre.  
Es diene dies theilnehmenden  
Verwandten und Freunden statt be-  
sonderer Anzeige mit der Bitte um  
stille Theilnahme und um ein freund-  
liches Andenken an die Verbliebenen.  
Eichstetten, den 7. Juli 1872.  
Die Hinterbliebenen.

M. 445. 2. Nr. 6603. Karlsruhe.  
**Für Thierärzte.**  
Es wird beabsichtigt, einen geprüften  
Thierarzt daber als Fleischaufsicht  
mit einem Gehalte von 650 fl. anzustellen. Be-  
werbungen wollen binnen 14 Tagen  
unter Vorlage der Zeugnisse anbei gerichtet  
werden.  
Karlsruhe, den 3. Juli 1872.  
Gemeinde Rath.  
Lauter. 5 Kop.

M. 466. 1. Freiburg.  
**Vergabung einer Prämie bei  
dem Albert-Carolin-Stift in  
Freiburg i. Br.**  
Auf 1. September l. J. ist eine Prämie  
zu vergeben. Die Gesuche sind bis zu die-  
sem Termin an die unterzeichnete Stelle  
einzureichen.  
Freiburg i. Br., den 6. Juli 1872.  
Die Curatorie des Albert-Carolin-Stifts.  
Freiburg v. Rind.

M. 467. 1. **Henri Nestlé's  
Kindermehl,**  
beste Schweizermilch enthaltend.  
**En-gros- und Detail-Verkauf.**  
Detail à 50 Kilo 54 fr.  
bei **Th. Brugier** Waldstr. 10  
in **Karlsruhe.**

**Doctor in absentia**  
kann gemacht werden von allen Personen  
des Geschlechtes und Alters, welche, Stur-  
birenden, Chirurgen, Operateuren u. s. w.  
Unmittelbar nach dem Erfolge auf fran-  
kirt Anfrage unter Adresse: **Medicus,  
46 Königstrasse in Jersey (Eng-  
land).** Nr. 470 1.

**Jeden Bandwurm**  
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollstän-  
dig schmerz- und gefahrlos; eben so sicher  
besiegt auch **Blaschicht** und **Blaschicht** und  
zwar brieflich, Arzt zu **Gruppen-  
Heil** (Breusen). Nr. 469 1.

**Stellegesuch.**  
M. 468. 1. Ein junger Mann, der seit  
mehreren Jahren in einem der größten Fa-  
brikations-Geschäfte Süddeutschlands als  
Magaziner und auf dem Bureau gearbeitet  
und seit einem Jahre Süddeutschland be-  
reist hat, sucht anderwärts Engagement.  
Gute Referenzen stehen zur Verfügung.  
Gef. Franko-Offerten unter Chiffre M. O.  
125 beiderseitig die Expedition dieses Blattes.

M. 324. 3. **Canstatt.**  
**Eisengießer**  
findet dauernde Beschäftigung bei guter  
Bezahlung in der  
**Eisengießerei und Maschinenfabrik von  
Gebr. Feder & Co. in Canstatt, Würt-  
temberg.**

M. 472. 1. **Basel.** Ein Anzahl tüchtiger  
**Eisendreher**  
findet dauernde Arbeit bei gutem Lohn bei  
**Socié & Witz, Maschinenfabrik Basel.**

**Lehrling-Gesuch.**  
M. 441. 2. In ein größeres  
Handlungsgeschäft Mannheims wird  
ein **Lehrling** zum alsbaldigen  
Eintritt gesucht. Offerten unter  
Nr. 441 an die Expedition dieses  
Blattes.

M. 430. 2. 784. **Karlsruhe.**  
**Conditor-Gehilfe.**  
Ein Conditor, der im Baden, Garniren,  
sowie den gewöhnlichen Laborator-Arbeiten  
erfahren und selbstständig zu arbeiten ver-  
steht, findet bei entsprechendem Gehalt eine  
dauernde und angenehme Stelle.  
Offerten nimmt unter Chiffre A. K.  
Nr. 25 entgegen das Stellvermittlungs-  
Bureau von **Gutefrank in Karlsruhe.** Des-  
jenigen sind erwünscht.

M. 460. 2. **Creuznach.**  
**Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft.**  
**Außerordentliche  
General-Versammlung  
am 2. August dieses Jahres.**

Die Unterzeichneten, welche im Auftrage mehrerer Aktionäre zu  
einem Komitee zusammengetreten, sind erbiten, die kostenfreie Vertretung  
derjenigen auswärtigen Aktien-Besitzer zu übernehmen, welche mit ihnen  
gegenüber den anderweitig geltend gemachten Bestrebungen für die  
Durchführung des zu Post. II der publicirten Tagesordnung durch die  
Aktionäre **Berger, Kaul, Cetto, Stöck und Kumbach** ein-  
gebrachten Antrages, nämlich:

„Die General-Versammlung wolle beschließen, daß der Königl.  
Eisenbahn-Direktion jede Rechnungs-Decharge für die  
Bau- und Betriebsrechnung so lange verweigert, und daß die  
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft der Direktion, resp. dem  
Staate gegenüber so lange mit allen zuständigen Mitteln ge-  
wahrt werden, bis zwischen der Gesellschaft, vertreten durch  
ihren Ausschuss, und dem Staate ein die Interessen der Ak-  
tionäre sicherstellendes, in rechtsverbindlicher Form abgeschlosse-  
nes und durch die General-Versammlung zu genehmigendes Ab-  
kommen getroffen ist.“

zu stimmen bereit sind.  
Die betreffenden Aktien (ohne Coupons und Talons) sind portofrei,  
spätestens bis zum **20. Juli** an Einen der Unterzeichneten ein-  
zusenden.

**Creuznach**, den 5. Juli 1872.  
**Carl Gräff, Beckhard & Söhne, Moses Stern.**

M. 418. 2. **Rehl.** Der Unterzeichnete zeigt den verehr. Herren Reisenden  
hiermit ergeben an, daß er unterm Heutigen den von seinem Vater seit 30  
Jahren betriebenen  
**Gasthof „zum Salmen“**  
auf eigene Rechnung übernommen hat. Während des Bombardements von Stras-  
burg in Brand geschossen, nun aber wieder, der Neuzeit entsprechend, vollständig  
aufgebaut und bequem eingerichtet, bietet derselbe jeden möglichen Comfort.  
Gegenüber dem Bahnhof, Reichspost und Telegraphen, mit Aussicht auf den Rhein  
und Strassburg, in der Nähe der Rheinbäder, großer Speise-Saal, Garten-  
Salon und Garten.  
Vorzügliche Weine, gute Küche, aufmerksame Bedienung und billige Preise.  
Wagen zu Ausflügen nach Strassburg und Umgegend.  
**Rehl**, den 1. Juli 1872.

(1/VII) **Louis Benz.**  
M. 309. 3. **Freiburg im Breisgau.**  
**Deutscher Hof — Hotel d'Allemagne**  
1ten Ranges.  
Bestehendes renommé, schönste Lage in der Stadt, gute Küche und Weine bei  
billiger Berechnung. Eigener Omnibus am Bahnhof.  
**C. Siebenpfeiffer,**  
Eigentümer.

M. 330. 3. **Karlsruhe.**  
**Bekanntmachung.**  
Die hiesige Ciaballe für Gasubren (großer Kochhausofen) steht von heute  
an auch Auswärtigen zur Verfügung offen.  
In derselben werden nicht nur neue kempelbige Gasubren gerichtet, son-  
dern es können auch in der beigegebenen mechanischen Werkstätte ältere, nicht  
kempelbige Gasubren den neuen Bestimmungen gemäß umgebaut und  
kempelbige hergestellt werden.  
Briefe und Sendungen wollen an Eismeister **Max Rausch** daber gerich-  
tet werden.  
Karlsruhe, den 1. Juli 1872.  
**Sichungsamte Karlsruhe.**

M. 301. 4. **Durlach.**  
**Das Kloster Allerheiligen von K. G. Fecht, Pre-  
sident**  
Im Selbstverlag des Verfassers 48 fr., in dem Buchhandel 54 fr.

**Gaswerk Constanz.**  
M. 473. 1. Es wurden heute durch notarielle Verlosung die Num-  
mern **63** und **143** unserer hiesigen **Gas-Obligationen** zur Heim-  
zahlung auf den **2. Januar 1873** bestimmt, und werden solche am  
genannten Tage im Comptoir des Hrn. **O. Sulzberger** daber eingelöst.  
Konstanz, den 1. Juli 1872.  
**Maupp, Doelling & Co.**

M. 477. **Forzheim.**  
**Stelle-Gesuch.**  
Eine kinderlose Witwe in den besten  
Jahren, aus guter Familie, sucht eine Stelle  
als Haushälterin.  
Adresse: Kalwerstraße Nr. 108  
in Forzheim.

M. 429. 2. **Karlsruhe.**  
**Um vor bevorstehender  
baulicher Veränderung des Sommerlagers  
zu räumen, werden sämtliche Anzüge und  
Kleidungsstücke, durchgehends aus besten  
Stoffen und guten Zubehören gearbeitet, zum  
Anfertigungspreis verkauft in der berühmten  
Berliner Herrenconfection, Karlsruhe,  
Langestraße 84, nächst Dammstraße.**

M. 426 2 **Karlsruhe.**  
**Ein gewandter Zeichner**  
findet dauernde Beschäftigung in der Wa-  
genfabrik und mechanischen Werkstätte von  
**Th. Hertle,**  
Gbr. Hermann's Nachf.,  
Karlsruhe, Ruppertstr. 4.

1. Am 27. Januar d. J.  
15 Pfund 16 Loth Sobleder  
und 5 Pfund 14 Loth Wils-  
leder und ein Schaftleder um  
2. am 26. Februar 15  
Pfund 4 Loth Sobleder, 5  
Pfund 17 Loth Wilsleder und  
1 Pfund 31 Loth Kalbleder . . . 26 fl. 30 fr.  
3. am 15. März 15 1/2  
Pfund Sobleder, 5 1/2 Pfund  
Wilsleder . . . 22 fl. 25 fr.  
4. am 10. April 13 Pfund  
300 Gramm Sobleder, 8  
Pfund 350 Gramm Soble-  
der, 5 Pfund 340 Gramm  
Wilsleder, 2 Pfund 210  
Gramm Kalbleder . . . 33 fl. 30 fr.  
5. am 26. April 13 Pfund  
400 Gramm Sobleder . . . 43 fl. 35 fr.

An diesen Kaufpreisen habe Beklagter  
49 fl. 18 fr. abbezahlt. Wegen des Restes  
mit 146 fl. 18 fr. beantragt Kläger die Ver-  
urteilung des Beklagten nach gefolgter  
Verhandlung. Beschl. d. Tagfahrt zur  
mündlichen Verhandlung wird anberaumt  
auf  
**Montag den 22. d. Mts.,  
Vormittags 8 Uhr.**  
Dazu werden beide Theile, zum Beweise  
ihrer Behauptungen vorzubereiten und mit den  
ihnen zu Gebote stehende Urkunden ver-  
sehen, anber vorgeladen; der Beklagte mit  
dem Bedrohen, daß bei seinem Ausbleiben  
die Klageerkenntnisse für zugunsten, etwaige  
Einreden für veräußert erklärt werden  
sollen.  
Dem kläglichen Beklagten wird zugleich  
aufgegeben, einen am Orte des Gerichts  
wohnenden Bewaltbhaber aufzustellen, widri-  
genfalls alle weiteren Verfügungen und Er-  
kenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie  
wenn sie ihm eröffnet wären, am Sitzung-  
orte des Gerichts angehängt werden sollen.  
Eppingen, den 3. Juli 1872. Groß-  
bad. Amtsgericht. **Kugler.**

M. 21. Nr. 7234. **Säckingen.** Ge-  
gen Bierbrauer **Peter Döbele** von **Murg**  
haben wir **Sant** erkannt, und es wird nun-  
mehr zum **Nichtigstellungs- und Vorzugs-  
verfahren** Tagfahrt anberaumt auf  
**Donnerstag den 25. Juli d. J.,  
Vormittags 8 Uhr.**  
Es werden alle Diejenigen, welche aus  
was immer für einem Grunde Ansprüche an  
die Santmasse machen wollen, aufgefordert,  
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-  
meidung des Ausschusses von der Sant,  
persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-  
tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden  
und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder  
Unterspanndrechte zu bezeichnen, sowie  
ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den  
Beweis durch andere Beweismittel anzu-  
treten.  
In derselben Tagfahrt wird ein Masse-  
pfleger und ein Gläubigeraussschuß ernannt  
und ein Vorge- oder Nachlassvergleich ver-  
sucht werden, und es werden in Bezug  
auf Vorge- und Nachlassvergleich die  
Massepfleger und Gläubigeraussschuß die  
Nichtigserkenntnisse als der Mehrheit der  
Erstgenannten beitzutreten angehen werden.  
Die im Auslande wohnenden Gläubiger  
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen  
dahier wohnenden Bewaltbhaber für den  
Empfang aller Einbringungen zu bestellen,  
welche nach dem Geschehen der Partei selbst  
geschähen sollen, widrigenfalls alle weiteren  
Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen  
Wirkung, wie wenn sie der Partei er-  
öffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des  
Gerichts angehängt, beziehungsweise den-  
jenigen im Auslande wohnenden Gläu-  
bigen, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch  
die Post zugestellt werden.  
Säckingen, den 4. Juli 1872.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
**Stehle.**

M. 26. Nr. 8583. **Sinsheim.** Ueber  
das Vermögen des **Küfers** und **Wirts** **Mar-  
tin Maier** von **Sinsheim** haben wir **Sant**  
erkannt, und wird Tagfahrt zum **Nichtig-  
stellungs- und Vorzugsverfahren** auf  
**Donnerstag den 25. Juli l. J.,  
Vormittags 8 Uhr,**  
anberaumt. Wer nun aus was immer für  
einem Grunde einen Anspruch an diesen  
Schuldner zu machen hat, hat solchen in  
genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des  
Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder  
mündlich, persönlich oder durch gehörig Be-  
vollmächtigte daber anzumelden, die etwa-  
gen Vorzugs- oder Unterspanndrechte zu  
bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebot  
stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der  
Nichtigkeit, als auch wegen dem Vorzugs-  
rechte der Forderung anzutreten.  
Auch wird an diesem Tage ein Vorge- oder  
Nachlassvergleich versucht, dann ein Masse-  
pfleger und Gläubigeraussschuß ernannt,  
und soll hinsichtlich der beiden letzten Punkte  
auch hinsichtlich des Vorge- und Nachlass-  
vergleichs die Mehrheit der Erstgenannten  
beitretend angehen werden.  
Die im Auslande wohnenden Gläubiger  
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen  
im Großherzogthum wohnenden Bewaltbhaber  
für den Empfang aller Einbringungen zu  
bestellen, welche nach dem Geschehen der Par-  
tei selbst geschähen sollen, widrigenfalls alle  
weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit  
der gleichen Wirkung, wie wenn sie der  
Partei eröffnet wären, nur an dem  
Sitzungsorte des Gerichts angehängt,  
beziehungsweise denjenigen im Auslande  
wohnenden Gläubigern, deren Aufenthalts-  
ort bekannt ist, durch die Post zugestellt  
werden.  
Sinsheim, den 5. Juli 1872.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
**Müller.**

M. 28. Nr. 5378. **Eppingen.** In  
Sachen der **Handlung S. und R. Leder-  
mann** von **Weiler** gegen **Schuhmacher  
Hermann Kaufmann** von **Jülingen**,  
Forderung betreffend, hat die klagende  
Handlung heute folgende Klage erhoben:  
Der Beklagte habe von ihr die zu seinen  
Geschäft nöthigen Lederwaren gekauft und  
am 27. Januar d. J. auf Abrechnung an-  
erkannt, daß er zu dieser Zeit 74 fl. 40 fr.  
schulde, Beklagter habe abdann nach ver-  
abredeten Preisen noch Leder gekauft:

1. Am 27. Januar d. J.  
15 Pfund 16 Loth Sobleder  
und 5 Pfund 14 Loth Wils-  
leder und ein Schaftleder um  
2. am 26. Februar 15  
Pfund 4 Loth Sobleder, 5  
Pfund 17 Loth Wilsleder und  
1 Pfund 31 Loth Kalbleder . . . 26 fl. 30 fr.  
3. am 15. März 15 1/2  
Pfund Sobleder, 5 1/2 Pfund  
Wilsleder . . . 22 fl. 25 fr.  
4. am 10. April 13 Pfund  
300 Gramm Sobleder, 8  
Pfund 350 Gramm Soble-  
der, 5 Pfund 340 Gramm  
Wilsleder, 2 Pfund 210  
Gramm Kalbleder . . . 33 fl. 30 fr.  
5. am 26. April 13 Pfund  
400 Gramm Sobleder . . . 43 fl. 35 fr.

M. 23. Nr. 5378. **Eppingen.** In  
Sachen der **Handlung S. und R. Leder-  
mann** von **Weiler** gegen **Schuhmacher  
Hermann Kaufmann** von **Jülingen**,  
Forderung betreffend, hat die klagende  
Handlung heute folgende Klage erhoben:  
Der Beklagte habe von ihr die zu seinen  
Geschäft nöthigen Lederwaren gekauft und  
am 27. Januar d. J. auf Abrechnung an-  
erkannt, daß er zu dieser Zeit 74 fl. 40 fr.  
schulde, Beklagter habe abdann nach ver-  
abredeten Preisen noch Leder gekauft:

M. 30. Nr. 6789. **Konstanz.** Die

Ehefrau des **Johann Gabele** von **Wes-  
sling**, **Karlsruhe**, geb. **Fägle**, hat gegen  
ihren Ehemann eine **Vermögensabsonde-  
rungsklage** erhoben. Zur mündlichen Ver-  
handlung ist Tagfahrt auf  
**Donnerstag den 19. Sept. d. J.,  
Vormittags 8 1/2 Uhr,**  
anberaumt; was zur Kenntnismahme der  
Gläubiger bekannt gemacht wird.  
Konstanz, den 25. Juni 1872.  
Groß. Kreis- u. Hofgericht, Civilkammer.  
**Schneider, Riggler.**

**Stratrechtspflege.**  
**Edungen und Forderungen.**  
M. 22. Nr. 14.950. **Freiburg.** **Jo-  
sef Brenle**, 14 Jahre alt, gebürtig von  
**Wiltshausen im Elß**, Sohn des **Daniel  
Brenle** von **Junghausen**, welcher des am 2.  
Mai d. J. mittelst Einseitigen verübten  
Diebstahls einer **Goldkette** angeschuldigt  
ist, ist kläglich und wird aufgefordert, sich  
binnen 3 Wochen  
zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnisse  
der Untersuchung das Erkenntnis würde  
gefaßt werden.  
Freiburg, den 2. Juli 1872.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
**Reich.**

**Verm. Bekanntmachungen.**  
M. 475. **König-  
sackhausen.**  
**Ankündigung.**  
In Folge richterlicher Verfügung wer-  
den am  
**Donnerstag den 25. Juli 1872,  
Vormittags 9 Uhr,**  
in dem Rathhause zu **Kiechlinsbergen** aus  
der Santmasse des **Landwirts Joseph  
Gäß** von dort die nachstehenden Liegen-  
schaften der **Gemarkungen Kiechlinsbergen,  
Sackbach, Wühl, Königshausen und  
Kenzingen**, einer öffentlichen Versteigerung  
angelegt, und als Eigentum endl. ig zuge-  
schlagen, wenn wenigstens der **Schätzungs-  
preis** erreicht wird.  
I. Auf der **Gemarkung Kiechlins-  
bergen:** Anschlag  
1. Ein einhöfliches Wohnhaus  
mit Hofraute, Scheuer,  
Stallung, Krotz, Schopf,  
Bauhhaus und Anlagen 4  
Möht. Gras- und Baum-  
garten in der **Rosenfranz-  
gasse** zu **Kiechlinsbergen**,  
neben **August Schwärz** und  
**Frans Anton Meyer** . . . 1450 fl.  
2. 2 Möht. Acker im **Kagen-  
acker** . . . 150 fl.  
3. 2 Möht. Acker auf dem  
**Güller** . . . 30 fl.  
4. 2 Möht. Acker im **Rinder-  
weg** . . . 50 fl.  
5. 1 Möht. Neben im **Tiefen-  
thal** . . . 100 fl.  
6. 1 1/2 Möht. Neben im **Wäl-  
terthal** . . . 170 fl.  
7. 1 Möht. Neben auf der  
**Leinen** . . . 140 fl.  
8. 6 Möht. Acker und **Wald** im  
**Sanzlaten** . . . 60 fl.  
9. 3 Möht. **Wald** im **Bisam-  
thal** . . . 50 fl.  
10. 2 Möht. **Wald** im **Plin-  
boden** . . . 100 fl.  
11. 2 Möht. Neben im **Lehen** . . . 270 fl.  
12. 1 Möht. Acker im **Schiele**  
**thal** . . . 50 fl.  
13. ca. 1 Möht. Acker im **Dne-  
thal** . . . 50 fl.  
14. 2 Möht. Neben auf der  
**Leinen** . . . 280 fl.  
15. 4 Möht. **Wald** im **Dietlen**  
**thal**, den 4. Juli 1872.  
17. 2 Möht. Neben im **Schil-  
thal** . . . 300 fl.  
18. 4 Möht. **Wald** im **Wiam**  
**thal** . . . 100 fl.  
II. Auf der **Gemarkung  
Sackbach:**  
19. 1/2 **Jauchert** Acker in den  
**Epshärdern** . . . 300 fl.  
III. Auf der **Gemarkung  
Wühl:**  
20. 1/2 **Jauchert** Acker im **Wei-  
born** . . . 400 fl.  
IV. Auf der **Gemarkung  
Kenzingen:**  
21. 2 Viertel **Wiesen** in's **Pop-  
pelsbühl** . . . 525 fl.  
22. 2 Viertel **Wiesen** **alba** . . . 525 fl.  
V. Auf der **Gemarkung  
Königsackhausen:**  
23. 4 Möht. Acker im **Scheff-  
lügen** . . . 500 fl.  
24. 2 Möht. Acker am **Endin-  
geweg** . . . 300 fl.  
25. 2 Möht. Acker am **Kreuzweg** 200 fl.  
Gesamtanschlag 6152 fl.  
**Königsackhausen**, den 25. Juni 1872.  
Groß. Notar  
**A. B. Edler.**

M. 474. **Karlsruhe.**  
**Drastviehver-  
steigerung.**  
Die **Großherzogliche  
Domäne Stutenfer** verkauft öffentlich meist-  
bietend Freitag den 12. d. M., **Nachm.**  
3 Uhr, vier Stück sehr schwere gut aus-  
gemästete Ochsen.  
Karlsruhe, den 6. Juli 1872.  
Groß. Gutverwaltung.

M. 465. 1. Nr. 926. **Leibersg.**  
**Architekten-Gesuch.**  
Zwei tüchtige, in der Praxis erfahrene  
Architekten finden bei der unterzeichneten  
Stelle gegen hohe Dotation auf längere Zeit  
Beschäftigung.  
Näheres brieflich.  
Erlern, den 6. Juli 1872.  
Groß. Eisenbahn-Bau-Inspection.  
**Serr.**

M. 474. **Karlsruhe.**  
**Drastviehver-  
steigerung.**  
Die **Großherzogliche  
Domäne Stutenfer** verkauft öffentlich meist-  
bietend Freitag den 12. d. M., **Nachm.**  
3 Uhr, vier Stück sehr schwere gut aus-  
gemästete Ochsen.  
Karlsruhe, den 6. Juli 1872.  
Groß. Gutverwaltung.

M. 465. 1. Nr. 926. **Leibersg.**  
**Architekten-Gesuch.**  
Zwei tüchtige, in der Praxis erfahrene  
Architekten finden bei der unterzeichneten  
Stelle gegen hohe Dotation auf längere Zeit  
Beschäftigung.  
Näheres brieflich.  
Erlern, den 6. Juli 1872.  
Groß. Eisenbahn-Bau-Inspection.  
**Serr.**

M. 465. 1. Nr. 926. **Leibersg.**  
**Architekten-Gesuch.**  
Zwei tüchtige, in der Praxis erfahrene  
Architekten finden bei der unterzeichneten  
Stelle gegen hohe Dotation auf längere Zeit  
Beschäftigung.  
Näheres brieflich.  
Erlern, den 6. Juli 1872.  
Groß. Eisenbahn-Bau-Inspection.  
**Serr.**

M. 465. 1. Nr. 926. **Leibersg.**  
**Architekten-Gesuch.**  
Zwei tüchtige, in der Praxis erfahrene  
Architekten finden bei der unterzeichneten  
Stelle gegen hohe Dotation auf längere Zeit  
Beschäftigung.  
Näheres brieflich.  
Erlern, den 6. Juli 1872.  
Groß. Eisenbahn-Bau-Inspection.  
**Serr.**